



Co-funded by
the European Union



ESG4SMEs
Sustainability in Action

**SCHULUNGSKURS ZUM ESG-MANAGEMENT
FÜR LÄNDLICHE KMU**
Vollständiges Glossar

A

Abfallmanagementpraktiken – Prozesse und Systeme, die eine Organisation zur Behandlung, Reduzierung und Wiederverwertung von Abfällen einsetzt und die ein wichtiger Bestandteil der Umweltkomponente von ESG sind.

Asset-Based Approach (vermögensbasierter Ansatz) – Prinzip der Gemeinschaftspartnerschaft, das sich darauf konzentriert, vorhandene Stärken und Ressourcen zu nutzen, anstatt sich ausschließlich auf Defizite zu konzentrieren.

B

B Impact – Ein umfassendes Bewertungsinstrument, das die soziale und ökologische Leistung eines Unternehmens misst.

Business Model Canvas – Ein strategisches Managementinstrument, das die Schlüsselemente eines Geschäftsmodells visuell darstellt, darunter Wertversprechen, Kundensegmente, Kanäle, Kundenbeziehungen, Einnahmequellen, Schlüsselressourcen, Schlüsselaktivitäten, Schlüsselpartner und Kostenstruktur. Es hilft Organisationen dabei, ihre Geschäftsmodelle auf klare und strukturierte Weise zu entwerfen, zu analysieren und zu innovieren.

C

CO2-Fußabdruck – Die Gesamtmenge der durch die Aktivitäten eines Unternehmens in die Atmosphäre ausgestoßenen Treibhausgase, in der Regel gemessen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive, EU) – EU-Rechtsvorschrift, die bestimmte Unternehmen zur Offenlegung von Informationen zur Nachhaltigkeit verpflichtet.

Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) – EU-Richtlinie, die Unternehmen verpflichtet, die ökologischen und sozialen Auswirkungen ihrer Lieferketten zu bewerten und zu berücksichtigen.

D

Doppelte Wesentlichkeit – Ein Konzept der Nachhaltigkeitsberichterstattung, das zwei Dimensionen der Wesentlichkeit berücksichtigt: **die finanzielle Wesentlichkeit** (wie sich Umwelt- und Sozialfragen auf die Leistung, den Wert und die Risiken der Organisation auswirken) und **die Auswirkungswesentlichkeit** (wie sich die Tätigkeiten der Organisation auf Umwelt und Gesellschaft auswirken).

E

Eigentum – Das gesetzliche Recht oder die Kontrolle über einen Vermögenswert, eine Organisation oder eine Aktivität, einschließlich der Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen und von deren Ergebnissen zu profitieren. Im Kontext von Wirtschaft und Unternehmensführung bezieht sich Eigentum auch auf das Verantwortungsbewusstsein und Engagement von Einzelpersonen oder Stakeholdern für die Erreichung gemeinsamer Ziele und die Gewährleistung von Rechenschaftspflicht.

ESG (Environmental, Social and Governance) – Eine Reihe von Standards, die zur Bewertung der Geschäftstätigkeit und Leistung eines Unternehmens in Bezug auf Umweltverantwortung, soziale Auswirkungen und Governance-Praktiken verwendet werden.

ESG-Koordinator – Die Person oder Funktion, die für die Überwachung des gesamten ESG-Datenerfassungsprozesses innerhalb einer Organisation verantwortlich ist, die Konsistenz sicherstellt und die Integration von ESG-Praktiken in allen Betriebsabläufen unterstützt.

ESG-Kultur – Die Gesamtheit der gemeinsamen Werte, Verhaltensweisen und Praktiken innerhalb einer Organisation, die ESG-Prinzipien bei der Entscheidungsfindung, den Betriebsabläufen und den Beziehungen zu den Stakeholdern Vorrang einräumen. Eine starke ESG-Kultur fördert ethisches Verhalten, Nachhaltigkeit, Transparenz und langfristige Wertschöpfung auf allen Ebenen der Organisation.

ESG-Daten – Kennzahlen und Informationen, die die Leistung eines Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung messen. Sie helfen bei der Bewertung der Nachhaltigkeitsauswirkungen eines Unternehmens.

ESG-optimiertes Business Model Canvas – Eine Anpassung des traditionellen **Business Model Canvas**, bei der ESG-Faktoren in jede Komponente des Geschäftsmodells integriert werden. Es hilft Organisationen dabei, Nachhaltigkeits- und Ethikaspekte zu identifizieren, zu bewerten und in ihr Wertversprechen, ihre Betriebsabläufe und ihre Stakeholder-Beziehungen zu integrieren, wodurch langfristige Widerstandsfähigkeit und verantwortungsbewusstes Wachstum gefördert werden.

ESG-Investment – Eine Anlagestrategie, bei der neben der finanziellen Performance auch ESG-Faktoren bei Anlageentscheidungen berücksichtigt werden. ESG-Investments zielen darauf ab, langfristige Renditen zu erzielen und gleichzeitig nachhaltige Praktiken, ethische Unternehmensführung sowie positive soziale und ökologische Auswirkungen zu fördern.

ESG-KPIs (Key Performance Indicators) – Zahlen oder Indikatoren, die zeigen, wie gut ein Unternehmen in den drei Hauptbereichen von ESG abschneidet: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (z. B. CO₂-Emissionen, Mitarbeiterzufriedenheit, Vielfalt im Vorstand).

ESG-Leistung bedeutet, wie gut ein Unternehmen für die Umwelt sorgt, Menschen und Gemeinschaften unterstützt und sich selbst mit fairen und ehrlichen Praktiken führt – und zeigt, wie verantwortungsbewusst und nachhaltig das Unternehmen in seinem täglichen Handeln ist.

ESG-Berichterstattung – Die Praxis, die **ESG-Leistung** eines Unternehmens zu dokumentieren und den Stakeholdern mitzuteilen. Dazu können Jahresberichte, Dashboards oder Datenblätter gehören, die über Nachhaltigkeitsbemühungen informieren.

ESG-Rollen – Festgelegte Verantwortlichkeiten für die Datenerfassung und Überwachung von ESG-Indikatoren innerhalb einer Organisation. Zu den Rollen

gehören häufig ESG-Koordinatoren, Mitarbeiter aus den Abteilungen und die Aufsicht durch die Führungskräfte.

ESRS (European Sustainability Reporting Standard) – EU-Berichtsrahmen, der festlegt, wie Unternehmen nachhaltigkeitsbezogene Informationen offenlegen sollten.

EU-Klimagesetz – Gesetzgebung, die verbindliche Ziele für die EU festlegt, um bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen.

EU-Taxonomieverordnung – Ein Klassifizierungssystem, das definiert, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als ökologisch nachhaltig angesehen werden können.

F

Fit-for-55-Paket – EU-Initiative mit dem Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % zu reduzieren.

G

GRI (Global Reporting Initiative) – Internationale Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die die Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistung abdecken.

Greenwashing – Die Praxis, irreführende oder unbegründete Behauptungen über die Umweltvorteile eines Produkts, einer Dienstleistung oder einer Organisation aufzustellen, um nachhaltiger oder umweltbewusster zu erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Green Finance – Finanzielle Investitionen und Instrumente, die ökologisch nachhaltige Projekte und Aktivitäten unterstützen, wie erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Vermeidung von Umweltverschmutzung, nachhaltige Landwirtschaft und Erhaltung der biologischen Vielfalt. Green Finance zielt darauf ab, den Übergang zu einer kohlenstoffarmen, ressourceneffizienten und klimaresistenten Wirtschaft zu fördern.

I

ISO-Normen – Internationale Normen, die von der Internationalen Organisation für Normung entwickelt wurden, um Qualität, Sicherheit, Effizienz und Nachhaltigkeit von Produkten und Dienstleistungen zu gewährleisten.

K

Kohlenstoffemissionen – Freisetzung von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen in die Atmosphäre, die zum Klimawandel beitragen.

Kotter's 8-Stufen-Modell für Veränderungsmanagement – Ein strukturierter Ansatz zur Steuerung organisatorischer Veränderungen, von der Schaffung von Dringlichkeit bis zur Verankerung neuer Praktiken.

Kreislaufwirtschaft – Ein Wirtschaftsmodell, das sich auf die Minimierung von Abfall und die Maximierung der Ressourceneffizienz durch Wiederverwendung, Recycling und nachhaltiges Design konzentriert.

L

Ländliche KMU – Kleine und mittlere Unternehmen in ländlichen Gebieten.

M

Materialitätsbewertung – Prozess zur Identifizierung und Priorisierung von ESG-Themen, die für ein Unternehmen und seine Stakeholder aufgrund ihrer Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit am relevantesten sind.

Machbarkeit – Die Bewertung, wie praktikabel, realisierbar und nachhaltig ein vorgeschlagenes Projekt, ein Plan oder eine Lösung auf der Grundlage technischer, finanzieller, betrieblicher und ökologischer Faktoren ist. Eine Machbarkeitsanalyse hilft dabei, festzustellen, ob eine Initiative mit den verfügbaren Ressourcen und unter den gegebenen Bedingungen erfolgreich umgesetzt werden kann.

Maßnahmen zur Risikominderung – Maßnahmen zur Bewältigung und Verringerung von Risiken im Zusammenhang mit lokalen ESG-Herausforderungen, wie z. B. Wasserknappheit oder Mängel in der Unternehmensführung.

N

Nachhaltigkeitszertifizierungen – Standards, die die Einhaltung von ESG-Prinzipien nachweisen, z. B. ISO 14001, EMAS, SA8000, Fairtrade, Rainforest Alliance, GlobalG.A.P.

Nachhaltigkeits-KPIs – Indikatoren, die sich allgemeiner auf die ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsziele eines Unternehmens konzentrieren, wie z. B. Energieeinsparungen, Abfallreduzierung oder Gemeinschaftsprojekte. Sie sind oft Teil der ökologischen und sozialen Aspekte von ESG, aber nicht immer mit der Unternehmensführung verbunden.

O

OECD, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – Eine internationale Organisation, die sich für die Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung des wirtschaftlichen und sozialen Wohlergehens weltweit einsetzt.

P

PRI (Principles for Responsible Investment) – Ein von den Vereinten Nationen unterstütztes Netzwerk von Investoren, die sich dazu verpflichtet haben, Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) in ihre Anlageentscheidungen einzubeziehen.

R

Rechenschaftspflicht – Die Verpflichtung einer Organisation oder Person, Verantwortung für ihre Handlungen, Entscheidungen und Leistungen zu übernehmen und diese

gegenüber den Interessengruppen transparent zu berichten und zu begründen. Im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Governance umfasst die Rechenschaftspflicht die Verantwortung für ökologische, soziale und ethische Auswirkungen sowie für die Erreichung der festgelegten Ziele.

S

SDG Compass – Ein Leitfaden, der Unternehmen dabei hilft, ihre Strategien an den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung auszurichten und ihren Beitrag zu messen.

Stakeholder-Einbindung – Der Prozess der Einbindung von Stakeholdern (Mitarbeiter, Gemeinden, Lieferanten, Regulierungsbehörden, NGOs) in die Entscheidungsfindung und die Entwicklung von ESG-Strategien.

Stakeholder Mapping – Visuelles Tool zur Identifizierung und Analyse von Stakeholdern auf der Grundlage ihres Einflusses und Interesses an ESG-Initiativen.

Scope 1 & 2 tCO₂e – Dies ist eine Methode zur Messung der Treibhausgasemissionen (THG) eines Unternehmens, ausgedrückt in Tonnen CO₂-Äquivalent (tCO₂e), einer Standardeinheit zum Vergleich verschiedener Arten von Emissionen. **Scope-1**-Emissionen stammen aus Aktivitäten, die ein KMU direkt kontrolliert: zum Beispiel der Kraftstoffverbrauch von Firmenfahrzeugen, der Gasverbrauch für die Beheizung des Gebäudes oder die Emissionen der eigenen Maschinen des KMU. **Scope-2**-Emissionen entstehen durch den Strom, die Heizung oder die Kühlung, die ein KMU von einem Lieferanten bezieht. Auch wenn diese Emissionen an anderer Stelle entstehen (z. B. in einem Kraftwerk), werden sie als Teil der Umweltbelastung des KMU gezählt. Das Verständnis der Scope-1- und Scope-2-Emissionen hilft KMU zu erkennen, woher ihre CO₂-Belastung stammt, und praktische Maßnahmen zur Senkung der Kosten und der Umweltverschmutzung zu ergreifen (z. B. durch den Einsatz effizienterer Geräte oder die Umstellung auf erneuerbare Energien).

U

Umweltauswirkungen – Die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens auf die Umwelt, einschließlich Faktoren wie Ressourcennutzung, Emissionen und Abfallwirtschaft.

W

Wassernutzungseffizienz – Ein Maß dafür, wie effektiv eine Organisation Wasserressourcen verwaltet, das häufig im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung für Branchen wie das Gastgewerbe und die Landwirtschaft erfasst wird.

Wirkungswesentlichkeit (wie sich die Aktivitäten der Organisation auf Menschen und Umwelt auswirken). Es erkennt an, dass Nachhaltigkeitsthemen sowohl für ihre Auswirkungen auf das Unternehmen als auch für die Auswirkungen des Unternehmens auf die Gesellschaft und den Planeten relevant sind.



ESG4SMEs

Sustainability in Action

PARTNER



Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projektnummer: 2023-1-DE02-KA220-VET-000156776



Open Educational Resources

Vollständiges Glossar – ESG-Management für ländliche KMU © 2025 by ESG4SMEs Consortium ist lizenziert unter [Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/). Eine Kopie dieser Lizenz finden Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>